

Ablenkfütterung

Ablenken hilft Schaden senken

Auf Seite 28 finden Sie einen von Berufsjägern durchgeführten Praxistest verschiedener Futterautomaten zur Ablenkfütterung von Schwarzwild im Sinne der Wildschadenverhütung. Quasi als Einstieg schildert Revierjagdmeister Bernd Bahr an dieser Stelle allgemein Wissenswertes zur Ablenkfütterung.

Während Schwarzwildbestände in ausgedehnten Waldrevieren (von Ausnahmen abgesehen) keinerlei Probleme bereiten, können sie bei der nächtlichen Fraßsuche in gemischtstrukturierten Revieren oder angrenzenden Feldjagden gravierende Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen verursachen. Durch die intensive Bejagung an den Schadflächen oder durch die Einzäunung potentiell gefährdeter Getreide-, Hackfrucht- oder Grünlandparzellen mit wirkungsvollen Elektrozaunsystemen läßt sich der Wildschaden punktuell deutlich reduzieren. Man muß sich allerdings darüber im klaren sein, dass derartige Maßnahmen nicht zur generellen Lösung der beschriebenen Wildschadensproblematik führen, sondern lediglich zu einer örtlichen Verlagerung. Solange den Schwarzkitteln die Waidsäcke knurren, werden sie nach besten Kräften - und die sind bekanntlich enorm - bemüht sein, dieselben zu füllen. Und ist Kartoffelacker A >>sauensicher<< elektrogezäunt, wird halt das nächste ungeschützte Feld gesucht. Auch unter dem Aspekt der Schwarzwildschadenverhütung muss also, neben den erwähnten Maßnahmen >>vor Ort im Feld<<, eines passieren: Durch Ablenkungen im Wald müssen die Sauen lange beschäftigt und gesättigt werden, um so die gefürchteten und teuren Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen oder Grünländereien zu vermeiden.

Futterautomaten im Praxistest

Beschäftigungstherapie

Eine Gruppe von Berufsjägern des Landesverbandes der Berufsjäger Nordrhein-Westfalen untersuchte in einem mehrmonatigen Test für WILD UND HUND die Praxistauglichkeit von Futterautomaten an Ablenkfütterungen

Verschiedene Umstände können zur Ablenkfütterung von Schwarzwild den Einsatz von Futterautomaten notwendig machen. Ist die Einsicht gereift und der Entschluss gefasst, stellt sich die Frage nach den Einsatzmöglichkeiten sowie den Vor- und Nachteilen der im Angebot befindlichen Fabrikate. Die Beantwortung eben dieser Frage stand im Vordergrund der im folgenden geschilderten Praxiserprobung von Futterautomaten.

Getestet werden konnten Geräte der Firmen H. Grones, Maschinenbau GmbH, 56746 Kempenich, H.Jung, Jagdausrüstung, 76571 Gaggenau, sowie WISAM Apparatebau OHG, 32049 Herford. Die genannten Betriebe stellten dankenswerterweise ihre Produkte für den Praxistest kostenlos zur Verfügung.

Die Futterautomaten nach dem System von Oberförster Schneider wurden von der Firma Grones (Kempenich) geliefert: eine WiBA-Beschäftigungstrommel mit einem Fassungsvermögen von 120 Litern und Pendelanstoßvorrichtung, ein WiBA I - Futterautomat mit 180 Litern Futterbevorratung und ebenfalls einer mechanischen Pendelanstoßvorrichtung sowie ein WiBA II - Automat 180 Liter mit elektrischer Streuvorrichtung.

Da automatische Fütterungseinrichtungen dem Revierbetreuer die täglichen Wege zur Ablenkfütterung abnehmen und den Wirkungsgrad der Maßnahmen erhöhen sollen, kommt der

Funktionssicherheit, dem Kontroll- und Wartungsaufwand sowie dem Beschäftigungsvermögen der Geräte besondere Bedeutung zu. Um diese und andere Aspekte zu überprüfen, wurden die Automaten willkürlich in sehr guten Schwarzwildrevieren an geeigneten Plätzen eingesetzt und mit Körnermais beschickt. Um es vorwegzunehmen - es gab bei keinem der eingesetzten Modelle Probleme bei der Annahme durch das Schwarzwild, das die Ablenkfütterungen schon nach zwei bis drei Tagen regelmäßig aufsuchte.

Mechanik: Sauen müssen >>arbeiten<<

Bevor auf die unterschiedlichen, elektrisch betriebenen Fabrikate vergleichend eingegangen wird, sollen die mechanisch funktionierenden Geräte der Firma Grones behandelt werden. Der WiBA I - Futterautomat besteht aus einem olivfarbenen, tonnenförmigen Grundkörper (Kunststoff), auf dessen Rückseite Rundungen eingegossen sind. Daran lässt sich das Behältnis gut an minderwertigen Bäumen mittels den zugehörigen Ketten befestigen. An der Unterseite des Automaten befindet sich das Pendel (Stößel oder Futtertrog), das durch seitliches Verschieben mit dem Gebrech der Sauen im Behälterboden eine Öffnung freigibt, durch die das Futtermittel hinausrieselt. Über eine stufenlos verstellbare Dosierscheibe, ähnlich dem Prinzip eines Gewürzstreuers, kann die Öffnung im Behälter vergrößert oder verkleinert werden.

Die WiBA-Beschäftigungstrommel wird in leichter Hanglage mittels Kette und einem kräftigen, 70 Zentimeter langen Baustahlherring im Boden befestigt und kann vom Schwarzwild um die Trommellängsachse nach rechts oder links gerollt werden. Die Futterabgabe erfolgt nach gleichem Prinzip wie beim Futterautomat WiBA I.

Kernstück dieser beiden WiBA-Geräte ist die sehr robust gebaute Pendelanstoßvorrichtung (3 Jahre Garantie!), mit deren Hilfe man sämtliche rieselfähigen Futtermittel hervorragend dosieren und auf diese Weise auch die Beschäftigungsdauer der Sauen an der Ablenkfütterung maßgeblich beeinflussen kann. Bei sehr enger Einstellung muss eine Sau schon ganz schön "rackern", um ein Pfund Mais aufnehmen zu können. Beide Geräte sind sehr gut zur Verfütterung spezieller pelletierter Schwarzwildfuttermittel geeignet, da diese bis zur Aufnahme durch die Sauen feuchtigkeits- und schimmelgeschützt im Vorratsbehälter der Fütterung verbleiben.

Beide Einrichtungen haben während der Erprobung im Revier absolut störungsfrei gearbeitet, sind sehr robust konstruiert und einfach in der Handhabung.

Der ideale Einsatz des WiBA I sowie der WiBA-Beschäftigungstrommel dürfte im Verbund mit anderen, gleichartigen oder elektrisch betriebenen Automaten liegen, um z.B. den Beschäftigungseffekt zu vergrößern oder Schwarzwildfutter mit Gehalt an tierischem Eiweiß anzubieten. An unregelmäßig angenommenen Ablenkfütterungen sind diese Automaten allerdings erste Wahl.

Technik: >>Tischlein deck dich!<<

Die getesteten elektrisch betriebenen Futterautomaten funktionieren grundsätzlich nach dem gleichen Prinzip: Ein Futtermittelbehälter gibt seinen Inhalt über eine Streuscheibe ab, die von einem Motor (Energiequelle Batterie) über eine Welle angetrieben wird. Die Zeitintervalle, nach denen der Motor anspringt bzw. dessen Laufdauer und somit die Menge der Futterabgabe, werden über eine Zeitschaltuhr festgelegt.

Im Praxistest wurde auf folgende Punkte besonderes Interesse gelegt:

- die Funktionssicherheit
- die Kontrolle und Wartungsintervalle
- das Beschäftigungsvermögen

- die Verarbeitung
- die praktische Handhabung im Revier

Der WiBA II (Fa. Grones) und der Futtermax (Fa. Jung) werden an Bäumen hängend betrieben. Dies bringt den Vorteil, dass man die Betriebshöhe des Automaten variieren kann. Dabei sollte auf jeden Fall darauf geachtet werden, dass die Streuscheiben, auf denen in der Regel immer Futter liegt, für den Schwarzwildwurf unerreichbar sind (mind. 160 cm hoch). Anderenfalls könnten die Sauen den Wurfmechanismus >>bearbeiten<< und beschädigen oder (noch schlimmer) die Antriebswelle verbiegen.

Bei der Prüfung der Funktionssicherheit spielten die elektrischen Antriebseinheiten sowie die Schaltuhren die größte Rolle. Außerdem muß die Futtermittelzufuhr zur Streuscheibe des Automaten reibungslos funktionieren. Hinsichtlich der technischen Ausstattung gab es bei allen drei Kandidaten während der über dreimonatigen Testphase keinerlei Probleme.

Kontrolle, Wartung, Zeitaufwand

Kontroll- und Wartungsintervalle sind letztlich die Faktoren, die den Zeitaufwand des Betreibers für diese Ablenkungseinrichtungen bestimmen. Es muß in regelmäßigen Abständen die einwandfreie Funktion sichergestellt bzw. überprüft werden (Batterien!) und Futter nachgefüllt werden. Da sich über Zeitschaltuhren und Dosiereinrichtungen am Gerät die tägliche Futterabgabe exakt kalkulieren lässt - im Praxistest waren es zehn Liter Mais pro Tag - und die Futterbevorratung im Behälter eine bekannte Größe ist, weiß man genau, wie lange die Ablenkfütterungen betrieben werden können, bis die nächste Füllung erfolgen muß.

Sind die verschiedenen Geräte zu Beginn der Testphase noch täglich kontrolliert worden (Motto: Nichts geht über ein gesundes Misstrauen), vergrößerten sich die Kontrollabstände im Laufe der Zeit und wurden schließlich mit der erforderlichen Futtermittelbeschickung, einen Tag bevor der Automat leer läuft, synchronisiert.

Die maximalen Wartungs- bzw. Futterabstände betragen beim Futtermax fünf Tage, beim WISAM-W 14 Tage und beim WiBA II 17 Tage. Der WiBA II bringt sowohl mit einer Streuleistung von etwa 400 Quadratmetern als auch mit maximal 14 programmierbaren Fütterungszeiten die besten Werte, auch wenn man derart viele Fütterungsintervalle sicher nicht benötigt.

Verarbeitung und Handhabung im Revier

Der WiBA II von der Firma Grones besteht aus einem unverwüstlichen Kunststoffbehälter und ist mit entsprechend robusten Materialien gut verarbeitet.

Sämtliche getesteten Modelle arbeiten zuverlässig und können das Schwarzwild im Rahmen ihrer Möglichkeiten ausreichend beschäftigen. Nach einer gewissen Gewöhnungszeit kannten die Sauen die Wurfzeiten genau und waren unmittelbar, nachdem der Tisch gedeckt war, pünktlich zur Stelle. So hatte anderes Schalenwild keine Chance, an den ausgebrachten Mais zu gelangen. Bei unregelmäßig angenommenen Ablenkfütterungen kann die Annahme durch andere Schalenwildarten mittels einer sauklappenbestückten Umgatterung unterbunden werden.

Zu Futterautomaten im Revier generell gibt es bekanntermaßen geteilte Auffassungen, wobei die Gegner dieser Einrichtungen stets die Möglichkeit des Missbrauchs in den Vordergrund stellen. Fest steht jedoch, dass automatisch betriebene Ablenkungsfütterungen für Schwarzwild (Ablenkfütterungen sind je nach Bundesland genehmigungspflichtig, das Einverständnis des Grundeigentümers ist vorher

einzuholen) hochwirksame Instrumente zur Wildschadenminimierung im Feld sind. Wie so oft liegt es bei uns Jägern, wie wir die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel einsetzen.

	Futtermax (Fa. Jung)	WiBA II (Fa. Grones)	WISAM-W (Fa. WISAM)
Funktionssicherheit	+	++	++
Kontrolle u. Wartung	0	++	+
Beschäftigungsvermögen	0	++	+
Verarbeitung	0	++	++
Handhabung	+	+	++
Preis inkl. MWSt.	379,00 DM	1382,00 DM	2029,75 DM

++ sehr gut, + gut, 0 zufriedenstellend, - mangelhaft